



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Tröstlich bilde des Reichs Christi/ an der Hochzeit vnd ehlichem Stand.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

Ampt des Worts vñ der Sacrament/ dadurch der heilige Geist kressig ist vñ wircket in den hertzen etc. wie hies von offte gesagt ist.

Tröstlich bil
des reichs
Christen
der hochzeit
vnd eheli-
chem stand

Aber auffse lieblichst vnd tröstlichst wird es alhie von dem HERN Christo furgebildet/ damit/ das er es selb gleich machet einer königlichen hochzeit/ da des Königs Sone eine Braut gegeben wird / vñ alles vol ist der höchsten freude vñ herrligkeit/ vñ viel zu solcher hochzeit vñ freude geladen werden. Denn das ist vnter allen gleichnißsen vñ bilden/ damit Gott dis Reich Christi vns furstellet/ ein erlesen vñ lieblich bilde / Das der Christenheit oder der Christen stand heisset ein hochzeit oder eheliche vereinigung/ da Gott selbs seinem Son eine Kirche auff Erden erwelet/ die er als seine Braut im zu eigen angenommen.

Das Gott hie durch vnser selbs leben vñ erfahrung wil deuten vñ anzeigen/ als in einem spiegel/ was wir in Christo haben/ Vnd also durch den gemeinsten stand auff Erden/ darin wir gesenget/ auffgezogen vñ selbs leben/ eine regliche predige vñ vermanung thut/ das wir vns erinnern vñ gedencken sollen dieses grossen Geheimnis/ (Denn also nemets S. Paulus Ephe. v.) das das ehlich leben des Mannes vñ Weibes von Gott geordnet sol sein/ zu einem grossen/ schönen/ wunderbarklichen zeichen/ vñ greifflichem doch geistlichem/ bilde/ das da zeige vñ deute etwas sonderlichs/ trefflichs vñ grosses / das menschlicher vernunft verborgen vñ unbegreiflich ist/ nemlich/ Christum vñ seine Kirche.

Der Ehe-
stand ein
geos geheim-
nis in Chris-
to vñ der
Kirchen.

Denn das bringet der Ehliche stand mit sich/ wo er des namens werd/ vñ ein rechte ehlich leben heissen mag/ so Man vñ Weib sich wol miteinander begeben/ Das da erstlich ist rechte hertlich vertragen zu beiden teilen / Wie Salomon Proverb. xxxj. vnter andern lob eines fromen Weibs auch das thätmet/ Confidit in ea cor viri. Ires Mannes hertz thut sich auff sie verlassen/ das ist/ er vertrawet jr sein leb vñ lebelt/ gut vñ ehre/ Also auch widerumb/ des Weibes hertz hanget an irem Mann/ der ist jr höchster tewrester schatz auff Erden/ Denn sie weis vñ hat bey jm/

1.
Geistlich ver-
trawen zwis-
schen from-
men Eheleu-
ten.

ehre/ schutz vñ hülfte in allen iren nöden.

Solch gang einig/ gleich/ ewig veretrawen vñ hertz ist nicht vnter andern personen vñ stenden/ als zwischen Herrn vñ Knecht/ Magd vñ Frau/ ja auch Kindern vñ Eltern/ Denn da ist die liebe nicht also gleich stark vñ völlig gegenander / vñ bleibt nicht solch ewig verbündnis/ wie im Ehestand/ von Gott geordnet/ Als der Eter spricht/ Ein Mann wird seinen Vater vñ Mutter verlassen/ vñ an seinem Weibe hangen etc.

Als solcher liebe vñ hertlichem veretrawen folget nu auch die gemeinschafft alles des/ so sie beide miteinander haben/ oder jnen beiden widerfere/ gutes vñ böses/ das sich des ein jedes mus annemen/ als seines eigen/ vñ dem andern mit seinem guten helfen/ zu seggen vñ mitteilen/ vñ eines sampt dem andern/ betoe/ mit leiden oder mit genießen/ sich streuen vñ betrüben/ dar nach es jrer einem wol oder ubel geyt.

Solches sol nu sein ein gleichnis oder zeichen/ der grossen heimlichen wunderbarn vereinigung Christi vñ seiner Kirchen/ welcher gelieder sind/ alle/ die da an jm glauben / vñ (wie S. Paulus sagt) von seinem fleisch vñ gebeinen/ wie erstlich in der schepfung das Weib von dem Manne genommen ist. Das mus je ein grosse vnergründliche vñ vnansprechliche Liebe sein Gottes gegen vns/ das sich die Götliche Natur also mit vns verbindet/ vñ sencket in vnser fleisch vñ blut/ das Gottes Son warhafftig wird mit vns ein fleisch vñ ein leb/ vñ sich so hoch vnser annimpt/ das er wil nicht allein vnser Bruder/ sondern auch vnser Breutgam sein/ vñ an vns wendet vñ zu eigen gyt alle seine götliche güter/ weisheit/ gerechtigkeit/ leben/ stercke/ gewalt/ das wir solle in jm auch teilhafftig sein der götlichen natur/ wie S. Petrus spricht.

Vnd wil/ das wir solches sollen glauben/ das wir in diese ehre vñ güter gesetzt sind/ da wir mögen vns frölich vñ mit aller zuversicht dieses HERN trösten/ wie eine Braut jres Breutgams gut vñ ehren / Vnd also seine Christenheit ist die Frau/ vñ Keiserin in Himmel vñ Erden/ Denn sie heisse die Braut